

Alpenschneehuhn

- Das Alpenschneehuhn ist hervorragend an die grimmige Kälte und die harschen Lebensbedingungen im Hochgebirge angepasst. Überschreitet die Temperatur 15 Grad, wird es ihm zu warm und es zieht sich an schattige Plätze zurück. Vor dem Winter wechselt es in ein weisses, dichteres Winterkleid. Auch die Zehen sind dann stärker befiedert, so dass die Vögel besser über den Schnee laufen können. Das Alpenschneehuhn ist bestens getarnt. Selbst wenn die knarrenden Rufe zu vernehmen sind, bleiben die Hähne recht schwierig zu entdecken.
- Das Alpenschneehuhn mausert in der Regel im April ins Sommerkleid. Das dichtere weisse Winterkleid wird ab September und Oktober ausgebildet.
- Die Vögel sind so wenig scheu und vertrauen so sehr auf ihre Tarnung, dass sie oft erst im letzten Moment auffliegen. Bei Gefahr äussern sie trocken knarrende Kehllaute, die ihre Anwesenheit verraten.
- Als ausgesprochene Standvögel bleiben Alpenschneehühner das ganze Jahr in der alpinen Stufe. Bei hohen Schneelagen steigen sie bis zur Waldgrenze ab, um dort pflanzliche Nahrung zu suchen. Die Nahrung besteht aus Beeren, Knospen, Trieben, Blättern, Samen, Moosen, Flechten und Gräsern.
- Die aktuelle Klimaerwärmung mit zunehmend regnerischen Frühjahren und die starke touristische Nutzung der Alpen stellen potenzielle Bedrohungen für diese Art dar, die bis heute durch den unwirtlichen und extremen Lebensraum relativ gut geschützt war.

Quellen und weiterführende Infos:

- Buch "Die Vögel der Schweiz", 848 Seiten; Autoren Lionel Maumary, Laurent Vallotton und Peter Knaus; 2007, Herausgeber Schweizerische Vogelwarte Sempach und Nos Oiseaux
- Schweizerische Vogelwarte: www.vogelwarte.ch